Verloren gegangen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 40

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-423010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gegen den Graswurm.

Vom Licht gerufen, vom Flügel getragen
Sah man dich schwärmen auf der Flur:
Der Gaukler verschwand, doch bleibet sein Magen,
Ein Wurm, den Kohl zu fressen nur.

„So viele Raupen sah kein Mann,
O eckelhafte Geschöpfe!"
Rief jüngst ein Bürger, aber wann
Gab's so viele – Kabisköpfe?

Versucht hab' ichs, ich habe gelesen
Vom Blatt des Ungeziefers Spur:
Umsonst! Nun nehm' ich füglich den Besen
Und mache aus Beiden Makulatur.

So weit man geht, ist Alles hohl,
Vom Wurme abgeweidet,
Nur des Kulturkampfs alter Kohl
Ist sogar ihm verleidet.

Jetzt kriechen sie unter das Tach, die Satten,
Zu Puppen sich einzuspinnen im Schatten;
Die Heiligen wollen Kapuzzen tragen,
Nachdem sie draußen verdorben den Magen.

Kohlweißling, Kohlweißling, nimm dich in Acht,
Man kennt nun all' deine Laster!
Ein einziger Besen, wohl angebracht,
Fegt alle herunter auf's Pflaster!

Verloren gegangen!

Das Kriegsgericht,

welches den Divisionär Gingins zu beurtheilen hätte:

der Muth,

dem Divisionär Merian den Weg zu zeigen.

Da beides zur Stunde weder im Bundespalais, noch sonst irgendwo zu finden war, bitte ich meine beiden Kammern, sich gefäll. auf die Suche zu begeben.

Das Schweizervolk.

Gleiche Elle!

Mit neuem Gewicht ein neues Maß,
Und neue Verlegenheiten;
Das ist für den armen Teufel kein Spaß,
Muß er sich auf's Rechnen bereiten.

Doch nimmt er Alles geduldig hin
Und denkt sich's zu seinem Besten;
„Zu seinem Besten", das ist ja der Sinn,
Man sagt' es im Saal und an Festen.

Drum ändert ruhig die Maße um,
Wenn's sein muß, gleich auf der Stelle;
Um eines nur bittet das Publikum:
Ihr Herren, die **gleiche Elle!**

Ehrsam. Donnerwetter, also 5000 Personen haben dem Piusfeste zu Promasens in Freiburg beigewohnt. Da muß aber die ultramontane Partei doch sehr erstarkt sein.

Ehrlich. Natürlich, warum denn nicht; die Gelehrten sind ja längst darüber einig, daß die Dummheit überhand nimmt.

Aus der Geschichte der Gegenwart.

Lehrer. Welches sind die berühmtesten Persönlichkeiten der Gegenwart?

Schüler. Der Oberst Gingins und der Coloradokäfer.

Fensi. Händ Sie scho e so es Schrybeli übercho vu dr Regierig, verehrtisti Frau Stadtrichter?

Frau Stadtrichter. Es Schrybeli vu dr Regierig, bitti, mit derre hann ich rein nüüd z'thue, i wüßt au nüd was. Gottlob häd mys Mannli e gueti Astellig und bruucht e ken Demokrat z'werde.

Fensi. Bitti, eryfered Si si nüd; mer mues nüd alles e so grad is Extrem use zieh. I meine ja das Leitfädeli für Umwandlig vum bisherige Gwicht und Maß i das neu metrisch.

Frau Stadtrichter. Aha, Si meined das; jä, das ischt iz würkli öppis anders; nei das hani nannig überchu. Soll's öppis rechts sy?

Fensi. Ja, wahl; seb verstahdsi; da chönt Sie ganz ganz gnau gseh, wie mänge Liter Si müend verlange, wenn Sie zwo Maaß wend, wie menge Kilo, wenn Sie 5 Pfund verlanged und wie mänge Meter, wenn Sie 5 Fueß wänd.

Frau Stadtrichter. Aeh baß, im Grund gnu isches doch öppis schüli Dumms e neus Mäß izfüehre und ganz sunderheitli gheits mi, daß de Fueß dur alli Tüüfel dure mues eweg. Iz chönned mer dänn nümme e mal säge: Mir läbed useme schöne Fueß!

Fensi. Allerdings, mer müend säge: mir läbed useme schöne Meter, aber das ischt ja na viel schöner und großartiger.

Briefkasten der Redaktion.

H. i. H. Warum sollten wir uns dieses armen Wurmes nicht annehmen? — Dank. — S. T. i. B. Wir können diese Verse unmöglich aufnehmen, weil weder sie selbst, noch die gemeinte Persönlichkeit Interesse für den weitern Leserkreis bietet. — A. B. i. B. Es ließen sich noch ganz andere Müsterchen dieses Götzendienstes auffinden; wenn die Menschen vor sich selber nicht mehr Achtung haben, lassen wir ihnen das kindliche Vergnügen und wünschen ihnen dazu ein recht langes „Kaiserwetter". — S. i. B. Den erstern werden Sie doch in „aller Freundschaft" leicht entschuldigen können und den zweiten gewiß auch, denn er rührt von einem Ungarn her, nicht von uns. — R. S. i. A. Man erzählte uns letzthin, daß ein Luzerner Unteroffizier dieser Tage an der Münsterkirche gelesen habe: „Noch ist Platz in meinem Herzen Nr. 209" und darauf hin, nicht wissend, daß diese Nummer auf das Kirchenlied Bezug habe, vom Sigrist verlangte, in diese Stuhlnummer geführt zu werden. Darin liegt auch Humor, aber ein wehmüthiger. — X. X. Nicht zu verwenden. — Peter. Ist die strenge Saison noch nicht vorbei? — S. P. i. Y. Der Dichter dieses Liedes ist Herrmann Lingg, der, so viel wir wissen, in München lebt. — Z. Diesen Herren schlägt die Stunde vielleicht schneller, als sie denken. Wenn der Krug voll ist, übergeht er und hier steht er schon bis zum Rande gefüllt. — R. Verwendet. — H. & J. G. Allzu scharf macht schartig und was wäre am Ende mit der ganzen Geschichte erzweckt? — Diversen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Zum Abonnement auf den

Nebelspalter

vom 1. Oktober bis Neujahr

wird ergebenst eingeladen.

Pränumerationspreis franko durch die **Schweiz Fr. 3.,** für das **Ausland** mit **Portozuschlag.**

Die Expedition.